



Salvatorianische Hilfsaktion

EL ENCUESTRO, EIN HEIM FÜR STRASSENKINDER IN CARACAS/VENEZUELA

Eine kontrastreiche Erfahrung



Venezuela: Pater Stijn besucht eine Schule..

Die Realität in unseren *Slums of barrio's* ist enorm hart. Ihre Namen lauten: *Lomas de Urdaneta, El Amparo, Isaias Medina, Las Torres, Casa Blanca, Boquéron, Niño Jesus, Vista Hermosa, Tacagua und Nueva Tacagua*. Sie bilden zusammen eine (unsere) Gemeinde und es wohnen dort ungefähr 250 000 Menschen. Niemand weiß, wie viele Einwohner es genau sind, aber es ist eine Tatsache, dass die übergroße Mehrheit unter äußerst armseligen Bedingungen leben muss. Vor allem für diejenigen, die in Not geraten sind und keinen Ausweg sehen, ist die Situation nahezu hoffnungslos. Im Allgemeinen können wir zwar sagen, dass die große Arbeitslosigkeit und die Gewalt zwei Tumore sind, die immer mehr Terrain gewinnen. Der größte Teil unserer Gemeindemitglieder besteht darüber hinaus aus jungen Menschen und Kindern, die Zuneigung und Bildung entbehren müssen, was sie in ein oberflächliches und geschmackloses Leben ohne Zukunftsperspektive treibt. Wer das Herz am richtigen Fleck hat, fühlt beim Betrachten dieser Verhältnisse nur Abscheu und Widerwille. Jährlich geschehen Dutzende Morde in unseren Barrios. Weitauis die meisten Opfer sind Jugendliche, Leidtragende von Gewalt, Drogen, Kriminalität ... Unwahrscheinliche Feststellungen. Eine kontrastreiche Erfahrung: 'Das kann nicht so weiter gehen! Hier muss etwas geschehen!'

Ein Haus, das ein Zuhause wird

Als Christen haben wir die Pflicht, uns von denen befragen zu lassen, die sich am Rande

der Gesellschaft befinden, vor allem von denen, die am meisten gefährdet sind. Von unserer salvatorianischen Gemeinschaft aus und mit der Hilfe einiger Gläubiger unserer Gemeinde (in *Catia*) '*Santos Angeles Custodios*' (Heilige Engelbewahrer) haben wir das Haus '*El Encuentro*' (die Begegnung) (ein Haus, das wir von den Augustinerinnen geerbt haben!) im Barrio El Amparo zu einem Heim (*Casa Hogar*) für Kinder



Venezuela: Frauen und Kinder in den Slums.

und wehrlose Jugendliche umgebaut. Sie sind in unserer Region am stärksten gefährdet. In sehr vielen Fällen müssen Kinder und Jugendliche in der großen Not für einen Hungerlohn arbeiten gehen.

Unser Heim will Kindern und Jugendlichen, die ihrem Schicksal überlassen wurden, Waisen sind oder einfach nirgendwohin können und damit auf der Straße leben müssen, ein materielles, emotionales und spirituelles Dach über dem Kopf bieten. Sie können auch nicht zur Schule gehen. Wir wollen sie nicht verlieren und sie nicht in die Hände von Drogenbanden oder Verbrechern fallen lassen. Wir versuchen dabei, auf integrale und persönliche Weise gegen die soziale und moralische Zerrüttung vorzugehen. Und jetzt wird auch gewährleistet, dass sie zur Schule gehen, das einzige Mittel, später aus ihrer unglücklichen Lage heraus geraten zu können.

Die Liebe von Christus zwingt uns (Paulus)

Die christlichen Werte, die wir ihnen anbieten, sollen ihnen helfen, glückliche, ausgewogene und selbständige Personen zu werden, die später ihren Weg in die venezolanische Gesellschaft finden können. Der Ausgangspunkt ist das salvatorianische Sprichwort: „Die Liebe Gottes zu allen Menschen zwingt uns, mit allen Mitteln, welche uns diese Liebe gibt, eine Darstellung dieser Gottesliebe zu sein.“ Die vielen Laien, die uns im Heim helfen, teilen dieses Ideal mit uns und wollen ebenfalls salvatorianisch sein. Jesus der Salvator (Heiland) ist unser Führer. Diese Bevorzugung gilt also auch dem schwächsten Mitmensch. Weil dieses Engagement kein großes „Luftschloss“ wird, haben wir ein Projekt ausgearbeitet und verfügen über ein starkes Team (35). Zwei Laien wohnen selbst im Haus bei den Kindern und sind zusammen mit uns die Verantwortlichen für das Heim. Ehrenamtliche sind bereit, in der Küche, beim Waschen und Bügeln, Putzen usw. zu helfen. Es gibt so viele Dinge zu tun. Es ist eine enorme Hilfe, miterleben zu dürfen, dass es in unserer Gemeinde und unserer salvatorianischen Familie so viel guten Willen und Solidarität gibt.

Betreutes Wohnen im „Ruder des Schiffes“

Inzwischen haben wir ein zweites Heim eröffnet. 'El Encuentro' ist für Jungen von 6 bis 17 Jahren bestimmt und das zweite Heim 'El Timon', was soviel bedeutet wie 'das Ruder eines Schiffes', für 18-jährige und älter, die bisher ihre Ausbildung

nicht haben beenden können. Sie stehen unter der Obhut einer Familie, haben aber trotzdem eine gewisse Selbständigkeit. Mit unserer Antwort auf tiefe menschliche Nöte streben wir keine spektakulären Dinge an und wollen wir ebenso wenig einen Aufsehen erregenden Weg gehen. Das ist auch nicht notwendig. Lassen wir uns an die kleine Wohltat glauben. Auf eine einfache, erlebte und betroffene Weise 'da' sein. Zugleich sind wir uns sehr davon bewusst, dass auch dieses Projekt nur ein kleiner Tropfen ist, der das siedende Feuer der Hölle, die unsere Armen hier durchmachen, nicht löschen kann. Nichtsdestoweniger hoffen wir, dass es ein Zeichen sein mag, dass Gott sich niemals vom Bösen besiegen lässt. Trotz allem kämpft Er weiter, durch normale Menschen, die sich gerufen fühlen, gute Taten zu verrichten und gut zu sein, um Sein Reich zustande zu bringen. Jedes Kind, jeder Junge, den wir für 'lebensfähig' in seiner Zukunft halten können, darf uns mit Stolz erfüllen.

Wir schulden der *Salvatorianischen Hilfsaktion* sehr viel Dank, weil sie um Spender wirbt, die dabei helfen, unsere Schulen, Seniorenheime, Gesundheitszentren und Heime zu unterstützen. Vielen Dank!

Pater Stijn Van Baelen sds



Venezuela: 'My home is my castle'.



Venezuela: Salvatorianische Laiengruppe

Ein herzlicher Aufruf an unsere Spender. Wir wollen Pater Stijn beim Ausbau des 'Heims für die Kinder von der Straße' helfen. Er bittet um Hilfe für Lebensmittel, Kleidung, Medikamente und Schulmaterial. Machen Sie mit. Bitte eine Spende für seine Arbeit für 'Kinder und Jugendliche von der Straße'. Bei der Überweisung bitte angeben: Projekt 10/040, Heim für Straßenkinder, Caracas/ Venezuela'. Herzlichen Dank!

KONKRETE HILFERUFE

Projekt 10/026, Mikroprojekte zur Selbstversorgung, Indien

Eine Frauengruppe hat sich zusammengetan, um selbst in ein Projekt einzusteigen, wodurch sie sich besser helfen können, indem sie für ihre eigenen Einkünfte sorgen. Der Radieschenanbau liegt gut im Markt. Das Laub dient als Nahrung für die Kaninchenzucht. Der Pastor, Bruder John Nicholas, hat mit der Unterstützung von *Caritas Indien* ein Projekt eingereicht, mit dem 60 Frauen beginnen. Vom Gewinn wird ein Teil verwendet, um jeweils neuen Gruppen die Möglichkeit zu geben, das Projekt in Angriff zu nehmen.

Wir empfehlen dieses Projekt unseren Lesern und hoffen, dass die Wohltäter mithelfen, den Betrag in Höhe von 4.000 Euro spenden zu können. Vermerken Sie bei der Überweisung: Projektnummer 10/026, Mikroprojekte, Indien. Herzlichen Dank



India: gesunde Nahrung schafft gesunde Kinder.

Projekt 10/030, Schulbänke, Indien

Schwester Thanseeli setzt sich für ihre St-Josef-Schule ein und wird dabei von *Caritas Indien* unterstützt. Die Grundschule hat über 500 Schüler und ist für etwa zwanzig Dörfer in der Umgebung erreichbar. Seitdem der Staat für ein Mittagessen sorgt, kommen doppelt so viele Schüler zur Schule, denn zu Hause herrscht Hunger. Durch die zunehmende Schülerzahl besteht große Nachfrage nach mehr und besserem Schulmaterial. Konkret wird um Schulbänke und Tische gebeten.

Wir möchten gerne helfen und für 50 Schulbänke sorgen. Dazu müssten wir 2.500 Euro zusammenbekommen. Wir verlassen uns auf unsere Sponsoren! Bitte eine Überweisung mit dem Vermerk: Projektnummer 10/030, Schulbänke, Indien. Vielen Dank.



Zentralafrika: Wann werden diese Kinder zur Schule gehen?

Projekt 10/031, Alphabetisierung, Zentralafrika Bangassou.

Bischof Aguirre Munos empfiehlt das Projekt von Niakara-Pastor René Tambe, Spiritin. Die Kinder gehen nicht zur Schule, sicherlich nicht die Mädchen. Der Staat unterstützt die Schulen nicht, sodass nur die reicheren Familien ihre Kinder zur Schule gehen lassen können. Das muss sich ändern. Für die 13 Dörfer seiner Parochie richtete er einen Alphabetisierungskurs für Menschen von 15 bis 40 Jahren ein. Sie sollen die Verantwortlichen werden, welche die Menschen in ihrer Umgebung von der Notwendigkeit der Schulbildung bewusst machen. Verlangte Unterstützung: 1.000 Euro. Die Gemeinde selbst hat schon das Dreifache gesammelt.

Es handelt sich um ein kleines Projekt und wir haben ihnen versprochen zu helfen. Wir bitten unsere Spender um eine Überweisung mit dem Verwendungszweck: Projekt 10/031, Alphabetisierung, Zentralafrika. Vielen herzlichen Dank



Zentralafrika: Ein Alphabetisierungskurs ist notwendig.

Projekt 10/034 – Bienenzucht, Uganda

Die Organization JESWID setzt sich für die Frauen von u.a. dem Kreis Kabarole ein. Dieses Gebiet liegt am Fuß des Rwenzorigebirge. Hier hat der Bürgerkrieg sehr viel Opfer gefordert und die weibliche Bevölkerung hat fast keine Mittel mehr, um für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Die Witwen mit kleinen Kindern sind am schlimmsten daran. Deshalb will man einen Kurs ‚Bienenzucht‘ organisieren. Damit können soviel verschiedene Produkte erzeugt werden und inzwischen hat man auch selber nahrhaften Honig zur Verfügung. Die Mitglieder nehmen zunächst an einem Kurs teil und erhalten nach Abschluss desselben Bienenkörbe. Die Auswertung wird an regelmäßigen Zeitpunkten

stattfinden und überdies durch die Mitglieder selbst geschehen. Ein Teil der Einnahmen soll der Organization von neuen Kursen für weitere Frauengruppen dienen.

Wir betrachten diese Initiative als vielversprechend und hoffen, dass einige Spender dieses Projekt unterstützen wollen. Wir hoffen € 2500 für dasselbe sammeln zu können. Jede Gabe ist willkommen. Bitte, erwähnen Sie: Projektnummer 10/034, Bienenzucht, Uganda. Herzlichen Dank!

Mitteilung des Vorstands

Neues stellvertretendes Vorstandsmitglied.

Nach Beratung mit dem Provinzialat der Salvatorianer Belgiens hat der Vorstand Bruder Theo Dielkens als stellvertretendes Vorstandsmitglied der *Salvatorianischen Hilfsaktion* vorgeschlagen. Bruder Theo hat dieses Vorstandsamt akzeptiert. Wir sind froh und dankbar, dass er dieses Amt trotz seines vollen Terminplans übernehmen will.

Der Vorstand, das Sekretariat, das Personal und die ehrenamtlichen Mitarbeiter sagen ihm jede Unterstützung zu.

(Nur für Belgien: Spenden von € 30,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.)

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, **ein Kind finanziell zu adoptieren**. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an einer **Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

Unterstützen Sie unser Werk!

Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen?

Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen.

Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgenden Satz einzufügen: „Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, ‘t Lo 47, B – 3930 Hamont eine Summe von € ...“.

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Unsere Adresse in Belgien: Salvatorianische Hilfsaktion, ‘t Lo 47, B – 3930 Hamont

Kolophon

Redaktion: P. Kris Monnissen
Lay-out: P. Paul Frederix
Fotonachweis: Salvatorianische
Hilfsaktion

Druckerei: T. Boonen, Hamont (B)

Verantwortlicher Herausgeber:
Salvatorianische Hilfsaktion
‘t Lo 47 - B – 3930 Hamont
Tel.: 011 44 58 21
Fax: 011 44 73 93
E-mail: info@salvatorhulp.org
Website: www.salvatorhulp.org

Chèques Postaux à Luxembourg:
LU48 1111 0265 9113 0000
ING : 335-0440152-12
Postscheck : 000-0909827-64
KBC : 453-1018351-38
Fortis : 235-0308800-61